Blick zu den Sternen durch LAASER MARMOR

Ein Herzensprojekt haben die Besitzer des Hotels Posada Ayana in José Ignacio, Uruguay, verwirklicht. Zusammen mit Land-Art-Künstler James Turrell errichteten sie unter Einsatz von 42 t LAASER MARMOR ein 7,62 m hohes Bauwerk mit einem Durchmesser von 9,44 m – das erste freistehende Skyspace Südamerikas. Eine 5 m große Öffnung gewährt überwältigende Blicke ins Sternenzelt.

Robert und Edda Kofler sind große Bewunderer der »Lichtwerke« bzw. »Skyspaces«, die der US-amerikanische Land-Art-Künstler James Turrell weltweit errichtet hat. Nach dem Besuch des Skyspaces im österreichischen Lech habe er sich sofort vorgenommen, sein Hotel in Uruguay mit einem ähnlichen Kunstwerk zu bereichern, auch als Dankbarkeit an Uruguay und sein besonderes Volk, berichtet Robert Kofler. Gedacht – getan. Kofler nahm Kontakt mit James Turrell auf und berichtete ihm von seinem exklusiven 17-Zimmer-Hotel und seiner Idee. Der Künstler war begeistert. Bald nahm das Projekt Gestalt an. Zwei Jahre lang arbeiteten die Koflers zusammen mit Turrell und seinem Team am Bau des ersten freistehenden Skyspaces in Südamerika. »Ta Khut« sollte er heißen: Das bedeutet auf Altägyptisch »Das Licht«. »So hieß auch Ägyptens erste große Pyramide, die mit über 140.000 Platten aus weißem Granit bekleidet war«, erzählt Robert Kofler. Auch aus diesem Grund habe man für den Skyspace den weißen Marmor der Firma Lasa Marmo gewählt. Außerdem habe er als Sohn gebürtiger Südtiroler eine persönliche Verbindung zu Laas; er habe dort einige Sommer verbracht und einige Familienmitglieder würden immer noch dort leben. Turrells Kunstwerk verkörpere somit für ihn und seine Frau »die magische Verbindung zu den beiden Welten, die wir lieben«.

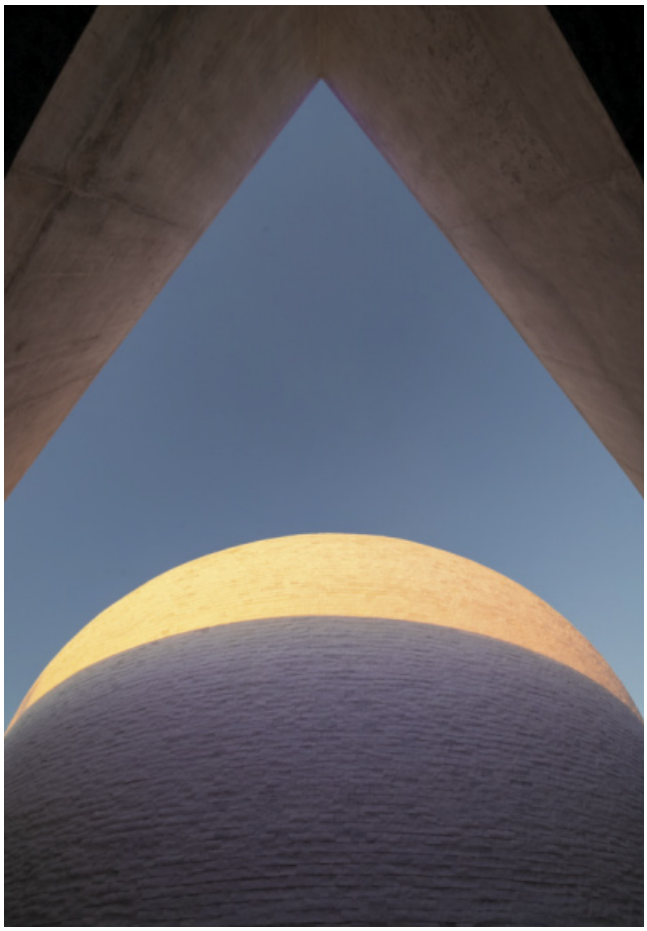
42 t LAASER MARMOR verbaut

Der Skyspace in José Ignacio, Uruguay, misst 9,44 m im Durchmesser und ist 7,62 m hoch. 42 t LAASER MARMOR wurden verbaut – in Form von Riemchen. »Deshalb konnten wir den Verschnitt sehr klein halten und das Material bestmöglich nutzen, was dem Nachhaltigkeitsgedanken des Bauherrn sehr entgegen kam«, erklärt Patrick Pritzi von Lasa Marmo, der das Projekt technisch begleitet hat. Der Bau ruht auf einer 26 m langen, rechteckigen Struktur, die mit Erde und Gras verkleidet ist und an einen Tempel erinnert. Auf zwei Seiten gibt es Eingänge »mit Türen aus Lapacho-Holz, die zum Eintritt einladen«, so Kofler. Der Bodenbelag aus erdig merlotfarbenem Granit soll an Turrells Heimat Arizona erinnern.

Intime Blicke in den Himmel

Im Inneren des Baus können die Besucher/innen den »Himmelsraum« erleben, der, wie Turrell betont, unter der Kuppel nicht mehr fern und unerreichbar erscheine. Vielmehr könnten sie das Sternenzelt durch den 16 Fuß (knapp 5 m) großen Himmelsausschnitt wie auf einem unendlich tiefen Bildschirm sehen. Turrell zufolge vereint das Kunstwerk zwei große Traditionen: »Die Pyramidenstruktur ist in der Wüste Gobi in China anzutreffen, aber auch in der westlichen Hemisphäre in der Maya-Kultur sowie in

Der Skyspace in José Ignacio, Uruguay, misst 9,44 m im Durchmesser und ist 7,62 m hoch. 42 t LAASER MARMOR wurden verbaut – in Form von Riemchen.



Der Bau ruht auf einer 26 m langen, rechteckigen Struktur, die mit Erde und Gras verkleidet ist. Er erinnert an einen Tempel in Stupa-Tradition. Fotos: Ta Khut, 2021 © James Turrell

Im Inneren des Baus können die Besucher/innen den »Himmelsraum« erleben, der, wie Turrell betont, unter der Kuppel nicht mehr fern und unerreichbar erscheint.

Durch die knapp 5 m große Aussparung im Dach des Baus fällt das Licht in den Innenraum.

Ägypten. Durch diese Verschmelzung tritt die eigentlich aus Tibet stammende Stupa-Form zutage, eine Form, die man in vielen Ländern findet – von Sri Lanka über Thailand bis nach China und Japan« (s. Kurzinfo). James Turrell liebt »die Idee, das Vergängliche und das Physische durch das Medium Licht zu vereinen«. In seinem Skyspace erlebe man das Licht von außen als das Licht, das nach innen fällt.

Ein Hauch von Glamour

Das Hotel Posada Ayana in der Nähe des Mansa-Strands soll auserwählten Gästen (»adult only«) einen entspannten Aufenthalt mit einem Hauch des Glamours der Côte d'Azur der 1950er und 1960er Jahre bieten. Nachdem es 2020 kurzfristig für einheimische Gäste eröffnet worden war, steht es seit 2021 für Buchungen aus aller Welt bereit. James Turrell kam durch die Koflers nach Uruguay. Er war begeistert, vor allem von dem »betörenden Sternenhimmel« in diesem Teil der Welt, erzählen Robert und Edda Kofler. »Wir fühlen uns geehrt, dass wir mit einem Künstler arbeitet durften, den wir so bewundern und respektieren«.

Input: Lasa Marmo
Bearbeitung: Bärbel Holländer

KURZINFO

Was ist ein Stupa?

Der Stupa (Sanskrit: m., स्तूप, stūpa, Pali thupa oder tope, singhalesisch dagoba, chinesisch tǎ oder pagoda, birmanisch Paya, tibetisch chörten, thailändisch chedi) ist ein buddhistisches Bauwerk, das Buddha selbst und seine Lehre, den Dharma, symbolisiert.

Quelle: Wikipedia

Lasa Marmo GmbH
Via del Marmo / Marmorstraße 4
I-39023 Lasa (BZ)
Tel. 0039 (0)473 626624
info@lasamarmo.it
www.lasamarmo.it/skyspace
www.jamesturrell.com/work/type/skyspace/